

**Philippus-Gemeinde-Brief
September bis November 2005**



Gott sei Dank!

Selig sind die Barmherzigen ..

Eine der schönsten Bibelstellen ist für mich Matthäus 11, 28-30: „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.“ Hier sagt Jesus zum einen, dass wir mit unseren Sorgen und Nöten zu ihm kommen können, und fordert uns gleichzeitig auf, uns ihm anzuschließen. Barmherzig und sanftmütig, so begegnet uns Jesus, und so sollen wir werden, wenn wir uns schon Christen nennen. Erinnern wir uns, was Jesus uns in der Bergpredigt verspricht:

„Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.

Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.

Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.“ (Matthäus 5, 4-7)

Wir können uns also jederzeit im Gebet an Jesus wenden, wenn es uns schlecht geht, und wir können sicher sein, dass er uns dann nicht vergisst.

Und er verspricht uns, dass einmal Sanftmut auf der Erde regieren wird und dass diejenigen, die Barmherzigkeit

walten lassen, Gottes Barmherzigkeit und Liebe finden. Jesus erklärt uns, was Gottes Wille für uns Menschen ist: Dass wir in Harmonie miteinander leben sollen. Jesus fasst es mit einleuchtenden Worten zusammen: „Alles nun, was ihr wollt, das euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch! Das ist das Gesetz und die Propheten.“

So barmherzig und mitleidvoll, menschlich und sanft, dabei demütig und treu zu seinem Vater im Himmel, wie er es gewesen ist, so wünscht sich Jesus uns als seine Gemeinde. Er ruft uns zu praktischer Nächstenliebe auf:

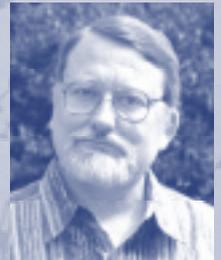
„Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker niederhalten und die Mächtigen ihnen Gewalt antun. So soll es nicht sein unter euch; sondern wer unter euch groß sein will, der sei euer Diener; und wer unter euch der Erste sein will, der sei euer Knecht.“ (Matthäus 20, 25-27)

Nach Gottes Willen zu leben, dazu gehört bei Jesus ganz selbstverständlich die Nächstenliebe und die Barmherzigkeit, wie Gott auch schon im Alten Testament dem Propheten Jesaja zu verstehen gegeben hat: „Das aber ist ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: Lass los, die du mit Unrecht gebunden hast, lass ledig, auf die du das Joch gelegt hast! Gib frei, die du bedrückst, rei jedes Joch weg! Bricht dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend

ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut!“ (Jesaja 58, 6-7)

„Barmherzig“ zu sein, Mitleid zu zeigen, sich um den anderen zu sorgen ist also für Gott nichts Nebensächliches, sondern ein zentraler Bestandteil seiner Botschaft an uns Menschen.

Das Ermutigende an all dem ist für mich, dass wir Menschen Gott nicht gleichgültig sind, sondern dass er uns in seiner Liebe den Weg weist, der uns zu ihm führt. Und dass wir keine Angst zu haben brauchen, dass Gott uns vergessen hat, wenn es uns schlecht geht: Wenn wir ihm vertrauen, ist er bei uns in allem Leid, das uns diese Welt bringen kann.



Manfred
Ostrowski

Welcome

willkommen zum anderen Gottesdienst



... und die Leute kamen in Scharen. In der Sommerausgabe des Gemeindebriefes haben wir das neue Gottesdienstmodell Welcome vorgestellt. Ein besonderer Gottesdienst für Menschen, die sonst nicht zur Kirche kommen. Mit moderner Musik, dem Einsatz neuer Medien und lebensnahen Themen wollen wir dazu einladen, in unserer Gemeinde Antworten auf Lebensfragen zu finden. Über 100 Menschen kamen – es gab eine fröhliche, lockere Atmosphäre und einen wunderschönen Rahmen, in dem die Botschaft von der Liebe Gottes zu seinen Menschen aufleuchtete.

Viele haben sich aktiv beteiligt und waren dann nicht müde, sondern selber erfrischt von ihrem Tun. Es gab ein super leckeres Essen und gute neue Kontakte. Menschen entdecken Menschen – und entdecken den Glauben als verbindende Kraft.

Am 28. August geht es um „Ruhe für die Seele“ und am 25. September laden wir ein zur „Freien Dankstelle“. Herzlich willkommen!
Infos unter www.kirche-raderthal.de/welcome

Björn Heymer

Editorial

„Gott sei Dank!“, so lautet das Motto dieses Gemeindebriefes. Die reifen Trauben auf der Titelseite weisen auf das Erntedankfest hin. Aber nicht nur bei dieser - gewissermaßen „offiziellen“ - Gelegenheit haben wir Anlass, Gott zu danken. Bei der Erstellung eines Gemeindebriefes geht der Blick sowohl auf das, was vor uns liegt, als auch auf das Vergangene.

Für alles, worüber hier im Ausblick und Rückblick berichtet wird, sollen und wollen wir Gott von ganzem Herzen danken:

- An erster Stelle steht Gottes unbegreifliche Barmherzigkeit, mit der er uns täglich begegnet. Darüber hat sich Manfred Ostrowski Gedanken gemacht.
- Da ist der Welcome-Gottesdienst, über den Björn Heymer berichtet. Damit im Zusammenhang steht auch die „Philippus-Combo“, über die Christine Heymer einen Beitrag geschrieben hat.
- Die ProChristmobil-Aktion gibt eine einmalige Gelegenheit, Gottes Wort unter die Menschen zu bringen.
- Aktive Sterbehilfe ist heute in unserer Gesellschaft weitgehend kein Tabu mehr. Gott will das nicht! Wie Menschen mit Sterbenden die letzte Lebenszeit gemeinsam gehen, berichten

Mitarbeiterinnen des Hospizdienstes im Kölner Süden.

- Zur Finanzierung der vielfältigen Gemeindeaufgaben soll die neu zu gründende Stiftung beitragen.
- Hans-Gert Bieler hat nach vielen Jahren Mitarbeit im Presbyterium sein Amt niedergelegt. Uwe Lörch rückt nach. Beide berichten in eigenen Beiträgen.
- Die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ gibt wieder Gelegenheit, Kindern in Not eine Freude zu bereiten. Wir glauben, dass sie dadurch auch etwas von der Liebe Jesu Christi spüren.

Wie immer finden Sie an gewohnter Stelle die besonderen Termine. Auch die regelmäßig stattfindenden Treffen seien genannt. Aber Achtung! Hier gibt es einen wichtigen „Neueintrag“. Wir haben einen neuen Hauskreis und nennen ihn zunächst mal „Welcome-Hauskreis“.

Gott segne Sie, liebe Leserinnen und Leser!

Werner
Blumenstein



In der Woche vom 26.09. bis 02.10. sind sie auch in der Philippus-Gemeinde zu sehen: Sieben Smarts in auffälliger Lackierung mit der Aufschrift: „Die kleinste Kirche der Welt.“

Seit Mitte Mai sind einhundert Fahrzeuge auf dem Weg zu den Menschen in siebzig Städten in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die ehrenamtlichen Fahrer und Fahrerinnen (Piloten) wollen mit Menschen ins Gespräch kommen und ihnen das Evangelium bezeugen nach dem Motto: „Wenn die Menschen nicht mehr in die Kirche kommen, kommt die Kirche zu den Menschen.“ Ende September werden siebzig Smarts im Raum Köln/Bonn im Einsatz sein. Die Philippus-Gemeinde ist für sieben Fahrzeuge Stützpunkt.

An der Auftaktveranstaltung am Montag dem 26.09. auf dem Rudolfplatz sind alle Kölner Stützpunktgemeinden beteiligt.

Von Dienstag bis Freitag fahren die Piloten jeweils nach einer kurzen Andacht und Gebetszeit zu den Einsatzorten. Auf dem Schulhof der Europaschule, dem Gelände der Diakonie Michaelshoven, dem Parkplatz



vor der Autobahnraststätte „Burger King“ (Verteilerkreis) und an belebten Straßen und Plätzen in Raderthal und Zollstock werden „unsere“ Smarts zu finden sein.

Wir sind gespannt, welche neuen Kontakte sich daraus ergeben werden.

Am Samstag, 01.10., findet die offizielle Abschlussveranstaltung für alle in Köln beteiligten Gemeinden auf dem Rudolfplatz statt.

Am 02.10. werden die Piloten bei uns im Gottesdienst von ihren Erfahrungen bei den Einsätzen berichten. Danach werden die Fahrzeuge zu ihrer nächsten Station in den Raum Düsseldorf gebracht.

Bitte unterstützen Sie diese Kampagne auch durch Ihr Gebet!

Werner Blumenstein

Ein umfassendes Hospizangebot im Kölner Süden

Ambulante und stationäre Betreuung Schwerkranker und Sterbender

Mit dem Bau des neuen Hospizes St. Hedwig der Alexianer Brüdergemeinschaft in Rondorf, Am Höfchen 16, wird die Pflege und Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen im Kölner Süden deutlich verbessert. Im Sommer 2005 wurde das Haus eröffnet.



Hospiz steht für eine Bewegung von Menschen, die mit Schwerkranken, Sterbenden und deren Nahestehenden die letzte Lebenszeit gemeinsam gehen und psychosoziale Begleitung, palliative (= lindernde) Pflege, palliative Medizin und spirituelle Begleitung anbieten. Ziel ist es, ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben bis zuletzt zu ermöglichen, in dem Lebensqualität und Wohlbefinden im Mittelpunkt stehen. Zur Verwirklichung dieser Ziele gingen die Alexianer eine ökumenische

Kooperation mit der Johanniter-Unfall-Hilfe ein. An dieser Stelle seien auch die Cellitinnen vom Kloster zur Hl. Elisabeth erwähnt, die u.a. das Grundstück gestiftet haben.

Das Hospizangebot im Kölner Süden umfasst drei Bereiche:

- ◆ Das stationäre Hospiz St. Hedwig der Alexianer mit 12 Einzelzimmern gewährleistet palliativmedizinische und -pflegerische Betreuung rund um die Uhr. Zudem widmet sich das Hospiz schwerpunktmäßig unheilbar Kranken, die psychisch erkrankt oder geistig behindert sind.

- ◆ Der ambulante palliative Pflegedienst der Alexianer Pia-Causa bietet qualifizierte palliative Pflege für Menschen mit fortgeschrittenen schweren Erkrankungen zu Hause an. Im Mittelpunkt stehen hier die Schmerztherapie und die Behandlung von belastenden Auswirkungen der Krankheit.

- ◆ Der ambulante Hospizdienst der Johanniter unterstützt Schwerkranker und Sterbende in der gewohnten häuslichen Umgebung und bietet Beratung, psychosoziale Begleitung und Alltagsentlastung für Betroffene und Angehörige an. Bereits seit 1998 be-

gleitet der ambulante Hospizdienst Menschen zu Hause. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ambulanten Hospizdienstes werden in Zukunft auch Betroffene im stationären Hospiz St. Hedwig betreuen. Sie sind für ihre Arbeit in Kursen geschult und fachlich vorbereitet worden, und werden von der Koordinatorin angeleitet und unterstützt.

Es werden hier auch immer wieder Ehrenamtliche gesucht, die die Hospizarbeit aktiv unterstützen wollen. Neben Menschen, die aktiv Sterbende begleiten, geht es zur Zeit um die Mitwirkung beim Aufbau eines Fördervereins für die Hospizarbeit im Kölner Süden.

Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich bitte an:

Barbara Malásek (Koordinatorin ambulanter Hospizdienst), Tel.: 0221-89009312, oder an Susanne Liesenfeld (Leitung stationäres Hospiz), Tel.: 0221-9171660.

Ehrenamtlich Mitarbeitender und Ansprechpartner in unserer Gemeinde ist Manfred Hartrumpf, Tel.: 38 88 31.

Geld, das Früchte trägt ...

... muß schon optimal angelegt werden, damit es funktioniert. Welche Früchte erwarten Sie? Zinsen, Dividende, das große Los – oder gar noch mehr?

Jesus fordert uns auf, Schätze im Himmel zu sammeln, die weder Inflation noch der Zahn der Zeit zerstören können. Das wollen wir gern tun, z.B. so, dass wir unsere Philippus-Gemeinde finanziell unterstützen, damit durch die Gemeindegemeinschaft Menschen für Jesus gewonnen werden und Früchte für das Reich Gottes entstehen. Unser Staat bietet dafür besondere steuerliche Vergünstigungen. Deshalb gründen wir im Herbst die „Stiftung der Ev. Phillipus-Kirchengemeinde“.

Was ist das Besondere an einer Stiftung?

In eine Stiftung können Zustiftungen in Form von Bargeld, Immobilien, Grundstücken und Erbschaften gegeben werden. Das eingestellte Kapital fließt nicht in den Haushalt der Gemeinde, sondern bleibt als Stiftungskapital ungeschmälert erhalten. Das Kapital der Stiftung wird vom Stiftungsrat verwaltet, sicher und ge-

winnbringend angelegt, erwirtschaftete Erträge werden satzungsgemäß der Philippus-Gemeinde für ihre Aufgaben zugeführt.

In eine Stiftung können aber auch Spenden eingezahlt werden. Diese werden direkt für die Aufgaben der Philippus-Gemeinde eingesetzt. Spender können dann auch gezielt einen bestimmten Zweck benennen.

Neben der Stiftung bleibt unser Förderverein in gewohnter Form weiter bestehen.

Und Ihre Vorteile?

Natürlich will Gott alles, was wir für den Bau seines Reiches einsetzen, reichlich segnen. Zusätzlich hilft Ihnen auch unser Staat, Ihre Steuerlast erheblich zu senken, denn:

Zuwendungen an Stiftungen sind bis zu 20.450 Euro jährlich als Sonderausgaben abziehbar, außerdem können im ersten Jahr nach Stiftungsgründung bis zu 307.000 Euro als Zustiftung zum Stiftungskapital steuermindernd geltend gemacht werden.

Warum also nicht in die Stiftung spenden?

- ◆ Mit Geld und Vermögen helfen Sie

der Gemeinde, ihre Aufgaben zu erfüllen.

- ◆ tragen Sie dazu bei, Gottes Reich zu bauen.
- ◆ gestalten Sie die Zukunft mit.

Interesse?

Dann wenden Sie sich an:

- ◆ Björn Heymer Tel.: 38 14 16
- ◆ Frank Koppitz Tel.: 02236-4 07 61
- ◆ Uwe Lörch Tel.: 4 20 83 31



Frank Koppitz

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!

New song gospel projekt



Im Herbst 2001 hat sich die „Philippus-Combo“ gebildet. Zunächst bestehend aus einer Klavierspielerin, einer Gitarrenspielerin und Sängerin und einem Trommler. Schnell wuchs dieses Trio durch zwei weitere Sängerinnen an und gestaltete die 25+ Gottesdienste musikalisch.

Inzwischen hat es weitere personelle Veränderungen gegeben und die Combo ist weiter gewachsen: Mit einem E-Baß und einem Schlagzeug sind wir schon fast eine „richtige Band“.

Ziel unserer Arbeit ist es, Gott anzubeten und Menschen einen Raum anzubieten, in dem sie ihrerseits Gott anbeten können. Die Liedtexte der Anbetungsmusik bestehen sehr häufig aus vertonten Bibelstellen. Man

singt also Bibeltexte, das ehrt Gott und tut einem selber gut. Wenn es sich nicht um Bibelzitate handelt, dann doch wenigstens um biblische Wahrheiten, und diese auszusprechen, bewusst zu singen, transportiert die Wahrheit ins eigene Herz und Gedächtnis. Oft gehen Liedtexte noch tagelang mit uns. Die Combo gestaltet die Sing and pray Gottesdienste, die viermal im Jahr am Sonntagabend stattfinden und vor allem die neuen Welcome-Gottesdienste – immer am letzten Sonntag des Monats.

Christine Heymer



Unter diesem Namen startete im Mai diesen Jahres ein Gospelchor unter professioneller Leitung von Niko Schlenker.

Die Absicht des Chores ist es, Gott mit temperamentvoller Musik zu loben, unter professioneller Leitung Stimme und Rhythmusgefühl zu verbessern und die gute Botschaft mit Freude zu verbreiten.

Der Chor probt immer mittwochs ab 20.00 Uhr und freut sich über weitere Sängerinnen und Sänger.

Hotline: 0 22 06-91 21 91

E-Mail: nikolausxl@aol.com

Website: www.newsong-gp.de

Abschied aus dem Presbyterium

Mit großem Bedauern scheidet ich mit Wirkung vom 23. August 2005 aus dem Presbyterium der Philippus-Gemeinde aus.

Ich entschied mich kürzlich an meinem 70. Geburtstag dazu. Fordernde Aufgaben eines anderen Ehrenamtes für das Ev. Krankenhaus Weyertal und im Vorsitz unseres Philippus-Fördervereins liegen weiterhin vor mir. Die große Familie mit inzwischen 7 Enkeln wächst.

In der Gemeinde ist die Kindertagesstätte auf neue konzeptionelle Grundlagen zu stellen, wir müssen für diese wie für andere Aufgaben, z. B. den Erhalt des Jugendpastors, mehr Spenden einwerben. Auch für den Gemeindeaufbau sind neue Schritte notwendig.

So muss ich die Kräfte konzentrieren und gebe daher den Vorsitz des Presbyteriums und mein Presbyteramt in jüngere Hände. Den Vorsitz im Förderverein der Gemeinde bin ich gern bereit, weiter auszuüben.

Dankbar blicke ich auf fast 25 Jahre im Presbyterium und 6 Jahre in dessen Vorsitz zurück. Dieser Kreis zeichnete sich immer durch vertrauensvolle Zusammenarbeit aus. Ich danke Ihnen, den Gemeindegliedern, für so viele gute Gespräche und Anregungen. Ich danke unserem Herrn, dass er mir die verantwortungsvollen Aufgaben so lange tragen half. Er behüte Sie und unsere Gemeinde.



Hans-Gert Bieler

Berufung in das Presbyterium

Mein Name ist Uwe Lörch. Ich bin 41 Jahre alt, verheiratet, habe 2 Töchter (10 und 14 Jahre alt) und bin bei der Firma Nissan Deutschland angestellt.

Die Philippusgemeinde ist mir seit der Kindheit vertraut. Jungschar, Jungenschaft, Helfer in der Teestube und die Leitung des Jugendchores haben mir viele wertvolle Erfahrungen für alle Lebensbereiche beschert. Nach fünf Jahren Aufenthalt im Süden Deutschlands freue ich mich nun seit 2 Jahren wieder an unserer Gemeinde.

So oft es geht, besuchen meine Familie und ich die Veranstaltungen der Gemeinde. Am wichtigsten ist uns der Gottesdienst. Während wir Eltern in der Kirche sind, gehen unsere Kinder gut gelaunt in den Kindergottesdienst. Unsere Älteste ist begeistert von „voller Empfang“ und der Steetube („Cool...“). Seit Neuestem haben das Gospelprojekt und der neue Hauskreis einen festen Platz im Kalender.

Ich freue mich über die Berufung ins Presbyterium! Der großen Verantwortung bin ich mir bewusst und ich bin zuversichtlich, dass Gott uns leitet, wenn wir uns an ihn wenden und ihm vertrauen. In der Gemeinschaft können wir die biblischen Werte und evangelistische Ausrichtung der Gemeinde stärken.

Ich freue mich über unser gemeinsames Leben in der Gemeinde und eine spannende Zukunft in Gottes Hand.



Uwe Lörch

Weihnachten im Schuhkarton 2005



Auch in diesem Jahr können Sie sich an dieser Aktion beteiligen und damit einem Kind in Not eine unvergessliche Freude bereiten. Es gibt für die Päckchen wieder eine Sammelstelle in unserer Nähe.

Beim Packen sind folgende Dinge zu beachten:

Schuhkarton (kein Stiefelkarton) mit Geschenkpapier bekleben und mit nützlichen, für Kinder geeigneten Dingen füllen:

- ◆ Hygieneartikel (Zahnbürste und Zahnpasta, Seife – nicht parfümiert, Kamm, Bürste, Handtuch, Waschlappen),
- ◆ Schulsachen (Hefte, Bleistifte und –spitzer, Buntstifte)
- ◆ Spielsachen (Stofftier, Ball, Puppe, Auto, Jojo)
- ◆ T-Shirt, Mütze, Schal, Handschuhe und etwas Süßes.

Aufgrund verschärfter Einfuhrbedingungen in den Empfängerländern dürfen keine gebrauchten Artikel und keine schokolade- und gelatinehaltigen Süßigkeiten mehr in die Schuhkartons gepackt werden, bitte auch keine flüssige Seife oder Duschgels. Bitte die Geschenke nicht zusätzlich einpacken. Den Schuhkarton nur mit einem Gummiband verschließen. Er wird später zollgerecht verklebt.

Legen Sie bitte fest, ob der Inhalt für ein Mädchen oder für einen Jungen bestimmt ist und für welche Altersgruppe (2 - 4, 5 - 9 oder 10 - 14 Jahre). Pro Schuhkarton ist ein „Reisegeld“ von 6 Euro erforderlich, das dafür sorgt, dass Versicherung, Transport und Zoll bezahlt werden können.

Abgabetermin ist vom 1. November bis spätestens 14. November 2005 bei folgender Sammelstelle:

Küster Peter Schröder
Tel.: 37 52 28

Leckere Marmelade



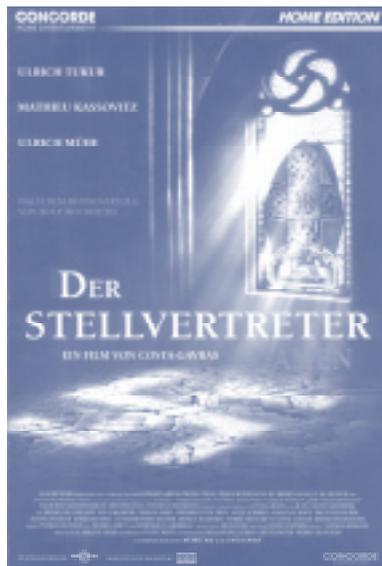
In der Kindertagesstätte lagern noch Restbestände der Erdbeermarmelade, die zum Gemeindefest produziert wurde.

Es handelt sich um ein Erzeugnis aus kontrolliert-ökologischem Anbau. Gläser können zum Preis von 1,50 bis 2,50 Euro erworben werden.

Bitte melden Sie sich zu den Öffnungszeiten in der Kindertagesstätte.

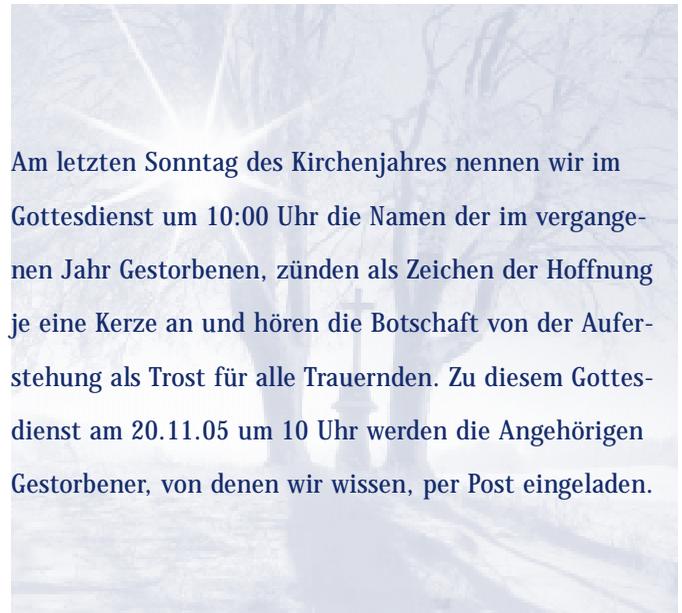
Besondere Veranstaltungen im November

Der November gilt als der dunkelste Monat des Jahres. Wenn die Herbststürme toben und die Tage sehr kurz geworden sind, dann legt sich das manchem aufs Gemüt. In diese Wochen fallen drei besondere Veranstaltungen, mit denen wir zum Nachdenken anregen wollen:



Der 9. November wurde durch verschiedene Ereignisse zum Gedenktag an düstere Vergangenheit. Wir zeigen die Verfilmung des Dramas von Rolf Hochhuth „Der Stellvertreter“ (Deutschland, 2002) um 20:00 Uhr im Gemeindessal und laden anschließend zum Gebet in die Kirche ein.

Der 16. November ist der diesjährige Buß- und Betttag. Am Abend um 19:30 Uhr versammeln sich Christen aus verschiedenen Gemeinden zum Gottesdienst in der Philippus-Kirche.



Am letzten Sonntag des Kirchenjahres nennen wir im Gottesdienst um 10:00 Uhr die Namen der im vergangenen Jahr Gestorbenen, zünden als Zeichen der Hoffnung je eine Kerze an und hören die Botschaft von der Auferstehung als Trost für alle Trauernden. Zu diesem Gottesdienst am 20.11.05 um 10 Uhr werden die Angehörigen Gestorbener, von denen wir wissen, per Post eingeladen.



Regelmäßige Treffen in der Gemeinde

»Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.« Jesus Christus

Termine, Kreise und Gesprächsgruppen

Hauptgottesdienst

jeden Sonntag 10 Uhr, 1. Sonntag im Monat mit Abendmahl, letzter Sonntag im Monat 10:30 Welcome

Krabbelgruppen

jeden Do. 10 Uhr, Sabine Hermans (Tel. 02233-994968)
jeden Mi. 10 Uhr, Sylvia Bräuning (Tel. 02233-208626)

Kindergottesdienst

jeden Sonntag 10 Uhr im Jugendheim

Vorbereitung Kindergottesdienst

donnerstags, 19 Uhr, in der Sakristei
Susanne Gries (Tel.: 3 68 54 03)
Ulrike Bieber (Tel.: 7 32 64 14)



Frauenchor

jeden 2. Do., 14:30 Uhr, Karin Sehmsdorf (Tel.: 34 38 25)

Gemeindearbeit mit Behinderten

jeden 1., 3. und 5. Dienstag im Monat ab 19 Uhr im Gemeindehaus
Peter Schröder (Tel. 37 52 28)

Predigtvorbereitungskreis

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 20 Uhr in der Sakristei, Björn Heymer (Tel.: 38 14 16)

Frauenhilfe

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat ab 15 Uhr im Gemeindehaus, Barbara Bieler (Tel.: 3 40 49 54)

Hauskreis Hesemann

jeden 2., 4. und 5. Mittwoch im Monat um 20 Uhr
Ehepaar Hesemann (Tel.: 31 64 71)

Frauen-Bibelgespräch

monatlich mittwochs 15 Uhr in der Sakristei
Barbara Bieler (Tel.: 3 40 49 54)

Hauskreis Wilke

alle 14 Tage, Freitag, 19 Uhr in den ungeraden Wochen
Ehepaar Wilke (Tel.: 35 40 83)

Frauenkreis

jeden 1. und 3. Donnerstag 15 bis 16:30 im Gemeindehaus, Björn Heymer (Tel.: 38 14 16)

Welcome-Hauskreis

jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat 20 Uhr in der Sakristei, Björn Heymer (Tel.: 38 14 16)

Seniorenclub

jeden Mittwoch ab 15 Uhr im Gemeindehaus
Peter Schröder (Tel.: 37 52 28)

Familienkreis

1mal monatlich an unterschiedlichen Tagen
Inge Herrig (Tel.: 34 47 83)
Petra Damm-Denis (Tel.: 21 79 20)

Männerabend

jeden 2. Montag im Monat ab 20 Uhr in der Sakristei
Björn Heymer (Tel.: 38 14 16)

Besondere Termine

... für Kinder und Jugendliche

Gottesdienst mit Kleinkindern

jeden Sonntag 10 bis 11 Uhr
Videoübertragung im 1. Stock
des Gemeindehauses

Jungen CVJM

5 bis 6 Jahre, Jungs ab „Vorschule“
montags 16:30 bis 17:30 Uhr

6 bis 8 Jahre Minijungschar
dienstags, 16:30 bis 18:00 Uhr

9 bis 11 Jahre, Würfelgruppe
freitags 17 bis 18:30 Uhr

Mädchen CVJM

8 bis 10 Jahre, »Sterntaler«
freitags 16 bis 17:30 Uhr

11 bis 13 Jahre, »Volltreffer«
freitags 16 bis 17:30 Uhr

Teeniekreis für Mädchen
freitags 17:30 bis 19 Uhr

CVJM-Info-Telefon
02233-208626

Internet:
www.cvjm-koeln-sued.de

Steetube

offener Treff für Jugendliche
und junge Erwachsene
Mittwochs 19 bis 22 Uhr
im Jugendheim

04. September	10.00 Uhr	Vorstellung der neuen Katechumenen
11. September	10.00 Uhr	Taufen und Tauferinnerung Jahrgang 1995
18. September	12.00 Uhr	Kochen und Essen nach dem Gottesdienst
25. September	10.30 Uhr	Welcome Gottesdienst „Freie Dankstelle“ zum Erntedank (s. Seite 4)
26. September bis 02. Oktober		Pro Christ Mobil in Köln; wir sind Stützpunktge- meinde (s. Seite 5)
15. Oktober		Konzert der Han Bit Gemeinde
16. Oktober	12.00 Uhr	Kochen und Essen nach dem Gottesdienst
23. Oktober	17.00 Uhr	Mitarbeiterempfang
30. Oktober	10.30 Uhr	Welcome Gottesdienst
09. November	20.00 Uhr	Film „Der Stellvertreter“ und Gedenken zum 9. November (s. Seite 11)
16. November	19.30 Uhr	Gottesdienst der ev. Allianz zum Buß- und Bettag
20. November	10.00 Uhr	Ewigkeitssonntag; Gedenken an die Gestor- benen des vergangenen Jahres (s. Seite 11)

Mitteilungen aus dem Presbyterium

1

Ein vom Presbyterium beauftragter Verschönerungsausschuss hat nach einem Rundgang durch die Gemeinderäume mehrere Vorschläge gemacht. Der Förderverein hat 500,— Euro für die Umsetzung zur Verfügung gestellt.

2

Der Internet-Auftritt der Gemeinde (www.kirche-raderthal.de) wird koordiniert. Die drei Websites: Gemeinde, Welcome-Gottesdienst und Kindertagesstätte werden miteinander verbunden.

3

Hans-Gert Bieler, bisher Vorsitzender des Presbyteriums, hat sein Amt zum 23.8.2005 niedergelegt. Zugleich scheidet er aus dem Presbyteramt aus.

4

Uwe Lörch wurde in die freigewordene Stelle als Presbyter nachgewählt.

5

Der Reinerlös beim Gemeindefest betrug 2.144,— Euro und ist für den Förderverein der Kindertagesstätte bestimmt.

6

Drei Presbyterinnen haben sich vorgenommen, die Gruppen der Gemeinde zu besuchen und haben bereits damit begonnen.

7

Am 9. September 2005 wird die Gemeinde vom Kreissynodalvorstand des Kirchenkreises Köln-Süd „besucht“, das heißt, es findet die Visitation I statt.

Philippus-Gesichter-Geschichten



**Dore-Maria
Bröker**

Durch unsere Kinder entstand vor 17 Jahren der Kontakt zur Gemeinde. Eine Bekannte, damals wohnten wir noch im Kunibertsviertel, machte mich auf den Kindergottesdienst aufmerksam. Als wichtig empfand ich den gemeinsamen Gottesdienstbesuch.

Seit 4 Jahren wohnen wir in Zollstock, ich bin dankbar für die Nähe zur Gemeinde und die täglichen Begegnungen.

Mein Leben als Hausfrau bietet mir Möglichkeiten, mich gerade auch um ältere Menschen zu kümmern. In den letzten Jahren bekam ich Kontakt zu deutschen Familien aus Russland und ich versuche, Hilfe zu geben beim täglichen Leben und den Behördengängen.

Eine besondere Freude ist das Singen im Chor der Antoniterkirche.



**Sven
Thormann**

Hallo, ich heiße Sven Thormann, bin 28 Jahre alt und in einer Hausverwaltung tätig. Vor ca. einem Jahr bin ich aus der Südstadt in die Nähe von Lindlar gezogen und versuche mich seitdem als Bergisches Landei.

In Philippus fühle ich mich zuhause, seit mich ein guter Schulfreund vor ca. 16 Jahren zu einer Schülerbibelwoche mitgenommen hat.

Dort traf ich zum ersten Mal auf Menschen, die Gott und Christus mit ihrem und meinem eigenen Leben in Verbindung brachten. So kam ich auch zur Jungschar des CVJM.

Diese Strukturen gaben mir die Möglichkeit, auf vielen Ebenen Menschen unterschiedlichsten Alters kennen zu lernen, die Worte wie „Glaube“ oder „Christ sein“ in ihrer ganz eigenen Art mit verständlichem Inhalt füllten und in ihrem Leben umsetzten. Dies war für mich eine beeindruckende Erfahrung und sicherlich eine große

Hilfe auf einem Weg hin zu dem Punkt, mein Leben Gottes großer Liebe anzuvertrauen.

Daher betrachte ich die Gemeinde vor allem als Ort, an dem sich Menschen, die diese Entscheidung gemeinsam haben, begleiten. Ich denke, wir sind auf diese Anlaufstellen angewiesen, um geistlich nicht auszutrocknen.

Darüber hinaus ist die Gemeinde natürlich auch ein Ort, an dem man Wegbereiter für Gott sein kann. Daher arbeite ich sehr gerne als Jungscharleiter im CVJM in der Hoffnung, dass Gott in das Leben dieser Kinder tritt und sie ihren Weg mit ihm gehen werden.

Ihre Ansprechpartner in der Gemeinde

Albert-Schweitzer-Straße 3–5, 50968 Köln-Raderthal

Tel.: 38 14 16 (Anrufbeantworter) Fax: 34 49 88

Pfarrer	Björn Heymer, Tel. 38 14 16
Email	Heymer@kirche-koeln.de
Jugendpastor/CVJM	Armin Bräuning, Tel. 02233-208626
Email	Armin.Braeuning@gmx.de
CVJM	Michael Kredelbach Tel. 3 97 99 89
Küster	Peter Schröder, Tel. 37 52 28
Email	p.schroeder@netcologne.de
Kirchenmusik	Gudrun Kollerics, Tel. 2 79 27 36
Email	GKollerics@mayl.de
Kindertagesstätte	Petra Damm-Denis, Tel. 37 52 44
Gemeindebüro	Öffnungszeiten: mittwochs von 9–13 Uhr
Web-Adresse	www.kirche-raderthal.de
Spendenkonto	StSpk. Köln Nr. 7582232, BLZ 370 501 98
Diakonie-Station	Tel. 8 90 09-313
Impressum	Der Gemeindebrief erscheint 4mal im Jahr und wird im Auftrag des Presbyteriums herausgegeben.
Redaktionsteam	Pfr. Björn Heymer, Werner Blumenstein, Christine Wilke, Frank Koppitz, Edith Wattler, Wolfgang Wilke
Satz und Layout	Werner Blumenstein und Wolfgang Wilke
Redaktionsschluss	Die nächste Ausgabe erscheint Anfang Dezember 2005 17. Oktober 2005

Persönliches Exemplar für:

Unser Leitbild: Jeder ist anders, aber wir alle sind von Jesus Christus geliebt. Darum können wir Gemeinschaft miteinander erleben. Herzlich willkommen.

Wo Sie uns finden:



© Bildnachweise: Wolfgang Wilke: S. 1, 3, 5, 7-9, 15; Internet: S. 2-3, 5, 7, 10; GEP: S. 6, 11.; Clemens-Eric Kollerics: S. 4.